

[Impressum]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **11 (1925)**

Heft 26

PDF erstellt am: **26.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

ziehungsanstalt untergebracht. Nachdem der Staat Thurgau es für „notwendig“ befunden hatte, die berühmte klösterliche Kulturstätte nach 700jährigem Bestehen ihrem hohen Zwecke zu entreißen und in herzloser, durchaus widerrechtlicher Art die Abtei aufzuheben, dienten die Gebäulichkeiten einige Zeit einem Fabrikbetrieb. Der Initiative tatkräftiger Männer ist es zu verdanken, daß die historische Stätte dann aber einem doch etwas würdigeren Zwecke dienstbar gemacht wurde. Viele arme Waisenkinder genießen dort seit Jahren eine vorzügliche Erziehung und Schulbildung. Heute sind noch drei Schulabteilungen; während man vor dem Krieg deren vier benötigte. Die schwere Zeit ging also auch hier nicht spurlos vorüber, von den großen Schwierigkeiten, die sie dem internen Anstaltsbetrieb (Verpflegung!) verursachte, abgesehen.

Hochw. Herr Direktor Dutli hatte die Freundlichkeit, uns unter seiner persönlichen Führung Einblick in die ausgedehnten Räume des durch brutalen Machtspruch aufgehobenen Benediktinerstiftes zu gewähren. Ein fast wehmütiges Gefühl überkommt einen, wenn man die stummen Zeugen einstigen blühenden Klosterlebens sieht, die weiten Säle, die Kapellen, die Gemächer, die Wohnung des Abtes das Archiv usw. Vieles ist noch sehr gut erhalten, anderes wurde in letzter Zeit von kundiger Hand restauriert. Es sind heute noch Sachen von hohem künstlerischem Werte vorhanden. Hauptsächlich betrifft dies Innenausstattungen, die nie- und nagelfest waren, und deshalb bei der Klosteraufhebung nicht gest. . . , pardon, nicht weggetragen werden konnten. Besonders sehenswert sind einige Saaldecken in feiner, selten schöner Stuckatur, ferner künstlerische Holzarbeiten (Türen, Täfer), dann das gut erhaltene Archiv u. a.

Ob die Zerstörung klösterlicher Gemeinschaften der neuen Zeit zum Segen gereichte, darf ernstlich bezweifelt werden. Heute vernimmt man aus allen möglichen Kreisen Rufe nach Verbesserung und Verinnerlichung des religiösen Lebens. Und nicht zuletzt stammen diese Gottsucher eben gerade aus Lagern, die ehemals halsen, Klosterzucht und gottgeweihtes Leben als überflüssigen Ballast und mittelalterliche Mäuren hinzustellen. Die Geschichte geht ihren sichern Gang. Der alte Gott lebt weiter. Einen neuen, „passenderen“ wird es nicht geben. Die Menschlein mögen sich benehmen, mögen leben, wie sie wollen — immer kommt wieder die Stunde, wo sich begangenes Unrecht rächt, wo man einsehen muß, daß man falsche Wege ging. a. b.

Bücherchau

Unterrichtswesen.

Archiv für das schweizerische Unterrichtswesen. 10. Jahrgang 1924. Herausgegeben von der Konferenz der kant. Erziehungsdirektoren. — Verlag Rascher & Co., Zürich.

Der vorliegende Jahrgang befaßt sich im ersten Teil mit der Lehrerbildung in der Schweiz, und zwar bringt er die heute geltenden Bestimmungen in den einzelnen Kantonen. — Weiter finden wir ein reichhaltiges statistisches Material über das Schulwesen und die Lehrerbefoldungen im Jahre 1925. — Der zweite Teil enthält die im Jahre 1923 erschienenen Gesetze und Verordnungen betreffend das Unterrichtswesen (Reglemente, Lehrpläne etc.) in den einzelnen Kantonen. — Der vorliegende Band ist wie die früheren ein zuverlässiges Nachschlagebuch für genannte Fragen.

J. T.

Lehrer-Exerzitien in Feldkirch 1925

3.—7. August; 28. Sept. bis 2. Okt.; 12.—16. Okt.

Die Exerzitien beginnen am Abend des ersten und schließen am Morgen des letzten Tages.

Anmeldungen an

P. Minister, Exerzitienhaus Feldkirch, Vorarlberg.

Lehrerzimmer

Verschiedene aktuelle Beiträge, so ein längerer Nachruf auf den kürzlich verstorbenen Hw. Herrn Rektor Dr. P. J. B. Egger, Sarnen, und eine Würdigung der Verdienste des neugewählten Abtes von Disentis um Schule und Erziehung, mußten auf eine spätere Nr. verschoben werden. Wir bitten um gütige Nachsicht.

Offene Lehrstellen

Wir bitten zuständige katholische Schulbehörden, freiverdende Lehrstellen (an Volks- und Mittelschulen) uns unverzüglich zu melden. Es sind bei unterzeichnetem Sekretariate viele stellenlose Lehrpersonen ausgeschrieben, die auf eine geeignete Anstellung reflektieren.

Sekretariat

des Schweiz. kathol. Schulvereins
Geißmattstraße 9. Luzern.

Redaktionschluss: Samstag.

Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz Präsident: W. Maurer, Kantonalinspektor, Geißmattstr. 9. Luzern. Aktuar: W. Arnold, Seminarprofessor, Zug Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Pittau Postfach VII 1268, Luzern Postfach der Schriftleitung VII 1268.

Krankenkasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Desch, Lehrer, Burgsch-Bonwil, St. Gallen Kassier: A. Engeler, Leher, Krügerstr. 38, St. Gallen W. Postfach IX 521

Hilfskasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlinstraße 25 Postfach der Hilfskasse R. L. B. S.: VII 2443, Luzern.